

## B. Praktischer Teil.

# Die Lehrstoffe.

### I. Das Kind in der Schule.

#### Die ersten Schulwochen (Gesamtunterricht).

Nachdem die Förmlichkeiten der Aufnahme erledigt sind und der Lehrer mit der Schar der Kleinen allein ist, beginnt die Einführung in die neue Umgebung. Die Neulinge müssen sich in die Gewohnheiten der Schule hineinfinden. Nicht jeder kleine Bursche versteht gleich, daß er einen festen Platz hat, den er nicht unerlaubt verlassen darf. Mancher von ihnen möchte fünf Minuten später, als die Mutter gegangen ist, ihr wieder nachfolgen. Mancher will durchaus seine Mütze, seinen Mantel, seine Frühstückstasche bei sich haben, und es kostet viel Geduld und freundliches Zureden, daß diese Außerlichkeiten ohne lange Auseinandersetzungen für beide Teile zur Zufriedenheit geregelt werden.

Nun erfolgt das gegenseitige Bekanntmachen. Wir fragen zuerst, wer sich denn schon gegenseitig kenne. Dabei entdeckt man schon eine oder die andere zusammengehörige Gruppe von Spielkameraden und Hausgenossen. Man nimmt die Mitteilungen über die Ursachen dieser Bekanntschaft gern entgegen und forscht dann nach den Namen derer, die sich noch nicht bekannt gegeben haben. Es sind immer einige Kerlchen dabei, aus denen man mit großer Not nur den Vornamen herausbekommt, und man ist beglückt, wenn man beides, Vornamen und Familiennamen, auf eine Anfrage als Antwort erhält. Man fragt gelegentlich die Kinder danach, wie dieser oder jener Schüler heißt, dessen Namen sie soeben gehört haben, und gewinnt so gleich Gelegenheit, über das Melde zu belehren; man darf es aber mit den entgegnetönenden Antworten nicht gar so genau nehmen. Es kommt darauf an, daß die Kleinen gesprächig bleiben und nicht verschüchtert werden.

Man führt die Anfänger zuerst nicht mit den andern Klassen der Schule auf den Hof, sondern geht das erste Mal mit ihnen vor